

WUNDERKAMMER OLBRICHT

Staunen, Entdecken, Verstehen

 Audioguide für Kinder

In der Renaissance und im Barock wurden die ersten Wunderkammern eingerichtet: Sammlungsräume, in denen kostbare Kunstwerke (Artificialia), seltene Naturalien (Naturalia), wissenschaftliche Instrumente (Scientifica), Objekte aus fremden Welten (Exotica) und unerklärliche Dinge (Mirabilia) aufbewahrt wurden. Sie spiegelten die damalige Weltanschauung und den Wissensstand wider. Waren sie anfänglich nur einem erlesenen Kreis zugänglich, wurden sie im Laufe der Zeit für ein immer breiteres Publikum geöffnet. So ist von der Kunstkammer in Dresden bekannt, dass sie im Jahr 1648 fast 800 Besucher zählte – für die damalige Zeit eine beachtliche Menge. Nicht nur Adlige und Diplomaten kamen von nah und fern, um die Sammlung des sächsischen Kurfürsten zu sehen, sondern auch Künstler, Handelsleute, Studenten, Gelehrte, Handwerker und sogar Hochzeitsgesellschaften. Eine der bedeutendsten Kunstkammern hat sich bis heute in Österreich erhalten: Erzherzog Ferdinand II. von Tirol erweiterte in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts Schloss Ambras oberhalb von Innsbruck um einen eigenen Gebäudekomplex für seine Sammlungen.

Auch Berlin verfügte über eine Kunstkammer. Gegründet von Kurfürst Joachim II. (reg. 1535 bis 1571), im Dreißigjährigen Krieg fast vollständig zerstört, wurde sie von Kurfürst Friedrich Wilhelm neu aufgebaut und fand unter Friedrich III. ihren Standort im neu ausgebauten Stadtschloss. Heute sind die wenig erhaltenen Objekte in verschiedenen Museen verteilt, die – thematisch differenziert – die Nachfolge der Kunst- und Wunderkammer antreten.

Unsere Wunderkammer erweckt die Tradition der Kunst- und Wunderkammer in Berlin zu neuem Leben.

Sie gibt einen Einblick in die Vergangenheit und schafft das, was sie schon vor 200–500 Jahren konnte: Den Besucher in Staunen zu versetzen – ob durch das sagenumwobene Einhorn, das heute vom Kenner als Stoßzahn des Narwales entlarvt wird, einen lichtdurchfluteten Bernsteinspiegel, gefertigt aus dem „Gold des Nordens“, den Kokosnuss-Pokal aus dem Besitz von Alexander von Humboldt mit Darstellungen brasilianischer Kannibalen, Präparate eines Nilkrokodils oder eines Riesenturkos, oder Kabinettmöbel, die nur dem neugierigen Betrachter seine Geheimnisse offenbaren. Die Qualität der Objekte ist einzigartig und macht diese

Wunderkammer mit über 200 Exponaten aus Renaissance und Barock zu einer der bedeutendsten Privatsammlungen ihrer Art.

Einen Schwerpunkt setzt die Sammlung auf den Bereich Vanitas („Bedenke, dass Du sterben wirst“) – eine Thematik, die sich wie ein roter Faden durch die Olbricht Collection zieht. Schon im Barock wurde der Tod mit Andacht, Interesse und Humor in Szene gesetzt. Vielleicht auch nur eine Form, um die Angst vor der Endgültigkeit zu überwinden?

Kunstkammerobjekte erstaunen, berühren, faszinieren und ziehen den Neugierigen in den Bann eines kleinen, eigenen Universums mit enzyklopädischem Charakter, in die Kunst- und Wunderkammer. Stilles Bewundern außergewöhnlicher Kunst- und Naturobjekte ist nicht allein Sinn und Zweck. Das Staunen steht im Vordergrund des Besuchs der Wunderkammern. In der Tat galt es seit dem 16. Jahrhundert als erster Schritt zur Erkenntnis. Staunen, Entdecken, Verstehen. Die Programmatik der Renaissance-Sammlungen gilt 500 Jahre später auch für unsere Wunderkammer.

Konzeption, Installation und Betreuung der Wunderkammer Olbricht erfolgt durch die Kunstkammer Georg Laue, München.



Raum 1

- 1 Einhorn, Stoßzahn eines Narwals, 18. Jh., Höhe mit Sockel: 235 cm
 2
- 2 Anatomische Lehrmodelle, Nürnberg, um 1680, Stephan Zick (1639–1715). Die Elfenbeinmodelle zeigen Körper von Schwangeren und eines Mannes.
 3
Anatomische Modelle von Schädeln aus Elfenbein geschnitzt:
Schädel mit Bruch, Deutschland, 18. Jh.
Schädel mit Akrocephalus (Turmschädel) auf Ebenholzsockel, Süddeutschland, 17. Jh.
Schädel mit Trigonocephalus auf Ebenholzsockel, Süddeutschland, 17. Jh.
Schädel mit Syphilis auf Ebenholzsockel, Süddeutschland, 17. Jh.
- 3 30 *Miniaturen*, Terry Taylor, 2009, Öl auf Leinwand
- 4 Höfisches Trinkgefäß, Nürnberg, 1609 – 1632, Esaias zur Linden, Silber gegossen, getrieben, punziert, ziselliert und feuervergoldet
- 5 Würfel als Polyeder, 18. Jh., Wurzelholz, graviert
Gedrehtes Kunststück mit Tablett und Dose, Paris, um 1800, Buchsbaum gedrechselt
Flora und Bacchus, Dresden, um 1720, Umkreis Balthasar Permoser (1651–1732), Buchsbaum
Paar gedrechselte Pokale in Originalaetuis, Nürnberg oder Berchtesgaden, 17. Jh., Linde oder Nussbaum
Pfeifenetui mit erotischer Darstellung, um 1700, Holz, moderner Eisensockel
Vanitas Pfeifenkopf, Deutschland, 18. Jh., Buchsbaum und Silber
Johanneskopf, Deutschland oder Flandern, um 1600, Buchsbaum
Drechselstück, 17. Jh., Buchsbaum
Tödlein, Süddeutschland, um 1650, Buchsbaum, Provenienz: Paris, Sammlung Yves Saint Laurent
Chronos mit Totenkopf und Sichel, Deutschland, um 1650, Buchsbaum
- 6 Serpentinkehl, Dresden / Zöblitz, um 1600, Serpentin, Kupfer
Minerva-Löffel, Prag, um 1600, Jaspis, Gold, Emaille, Tiefschnitt-emaille

Höfischer Bernsteinspiegel im Originalaetui, Danzig, um 1670

Höfische Bernsteindose, Kassel, um 1720, rötlich, klarer Bernstein, Goldmontierung, originales Lederetui. Bernsteinkostbarkeiten vergleichbarer Qualität und Bedeutung haben sich lediglich im Grünen Gewölbe in Dresden und im Museo degli Argenti im Palazzo Pitti in Florenz erhalten.

Große, achtpassige Jaspis-Deckelschale, Stuttgart, um 1620, Johann Georg Kobenhaupt, Jaspis, Silber feuervergoldet

7 Bernstein-Rosenkranz mit Totenkopf, Nordostdeutschland, 18. Jh.

Klappbarer Muschellöffel mit kombinierbarer Gabel, Holland, um 1650, Tigerschnecke, Silber

Steinbock-Deckelbecher, Salzburg, um 1700, Goldschmiedearbeit von Matthias Unverdorben, Stadt- und Meistermarke, Silber feuervergoldet

Warzenschweinhauer mit Goldfiligranfassung, Goa oder Lissabon, um 1580



Renaissance-Muschellöffel, Süddeutschland, um 1600, Stachel-auster, Tigerschnecke, Silber feuervergoldet und graviert

Grimassierender Pulcinella, um 1700, rote Koralle, Holzsockel

Korallen-Kruzifix auf Alabastersockel mit Scagliolakreuz, Trapani, Süditalien, um 1720

Bernsteinhausaltar, Danzig, um 1650

8 Bergkristall-Prunkschale des Landgrafen Carl von Hessen-Kassel, Kassel, 1688, Christoph Labhart (1644–1695), Bergkristall, Silber feuervergoldet. Eine vergleichbare Bergkristallschale desselben Meisters hat sich lediglich in der Schatzkammer des Schlosses Rosenborg in Kopenhagen erhalten.



9 Diese Vitrine zeigt Scientifica-Objekte verschiedener Epochen:

Immerwährender Kalender, Deutschland, 1680, Silber, 5 Beinblätter, goldgeprägtes Lederetui mit Seide

Elfenbein-Sonnenuhr, Nürnberg, um 1565, Hans Tucher (1535–1615), signiert

Renaissance-Büchsen-Sonnenuhr, München, 1575, Ulrich Schniep, monogrammiert

Zweifache Ringsonnenuhr, Paris, 1685 – 1715, Nicholas Bion, Messing, graviert

Modell eines menschlichen

Schädels, wohl Süddeutschland, 17. Jh., Elfenbein geschnitzt

Miniaturmodell eines menschlichen Schädels, Japan, 17. Jh.

Kreuzuhr im Originalaetui, Augsburg, um 1620, Meister Nikolaus Schmidt d. Ä. (1550–1630), monogrammiert

Sechseckige Prunktischuhr mit Mondphase, Wilna, 1651, Meister Jakob Gierke, monogrammiert

Pietra-Dura-Landschaft, um 1600, Hartgestein: Lapislazuli, Rhodochrosit, Bergkristall, Achat, Chrysolith, Blutjaspis, Schieferplatte, Rahmen: Bronze feuervergoldet

Korallenbaum, Süddeutschland, um 1600, Koralle, Holzsockel mit originaler Fassung, ca. 46 cm

Taschenglobus, frühes 18. Jh., Holz, Fischhaut, Metall

Fetzentödlein mit Sanduhr, Süddeutschland, um 1620, Bronze, Provenienz: Paris, Sammlung Yves Saint Laurent



Höfische Reisesanduhr, Venedig, 17. Jh., Silber, Silberfiligran, Glas

Elfenbeinsanduhr im gedrechselten Holzetui, Süddeutschland, 17. Jh., Elfenbein, Glas, schwarzer Quarzsand

Sanduhr mit vier Kolben, Nürnberg, 17. Jh., Messing punziert, Glas, Nürnberger Meistermarke Pfeil

10 Diese Vitrine zeigt Naturalia und Exotica aus fernen Ländern:

Schwarze Amazone mit Cigarillo, Anonym, Deutschland, um 1835, Öl auf Leinwand

Igelfisch (Diodon), Präparat, um 1800

Schildkröte (Testudinata), Präparat, um 1800

Viewing Stone I, Hugo Wilson, 2017, Terrakotta und Cortenstahl

11 Rhinozeroshornpokal, Nürnberg, um 1610, Rhinozeroshorn geschnitten, Silber, gegossen, getrieben, ziselliert und feuervergoldet, Stadt- und Meistermarke

12 Diese Vitrine zeigt medizinisch-historische Objekte des 16.–19. Jh.:

Vanitas Rosenkranz, Deutschland, 17. Jh., Elfenbein, Elfenbeinperlen gedrechselt, Silberkordel

Dose mit Anatomielehre des Dr. Gall, Frankreich, um 1810, Wurzelholz, Innendose: Schildpatt

Großer Vanitas-Schädel, Deutschland, 17. Jh., Elfenbein

Modell eines menschlichen Schädels, spätes 19. Jh., Elfenbein, Metallspirale

- Schlafende Mutter mit Kind, Süddeutschland, um 1640, Umkreis Leonhard Kern (1588–1662), Elfenbein
- Vanitas-Stockgriff, Süddeutschland, um 1740, Elfenbein geschnitzt, auf modernem Bergkristallsockel
- Kleines Tödlein im Sarg, Deutschland, 18. Jh., Elfenbein, Wurzelholz, roter Samt
- Miniatur-Totenkopf aus einem Kirschkern mit abnehmbarer Kalotte, Deutschland, 19. Jh.
-  8
- Kleines Modell eines Totenschädels mit Unterkiefer, Deutschland, 17. Jh., Elfenbein
- Mönch und Tod, Süddeutschland, um 1740, Lindenholz
-  11
- Männliches Elfenbein-Skelett, Deutschland, 19. Jh.
- Zwölfteiliger medizinischer Messersatz mit Köcher, um 1600, Perlmutter, Stahl, Leder mit Gold punziert
- Höfischer Elfenbein-Bestecksatz für die Chirurgie, Deutschland oder Frankreich, um 1600, Provenienz: Buckinghamshire, Mentmore Towers, Sammlung des 6th Earl of Rosebery
- 13 *Death and the cripple*, Mathew Weir, 2009, Öl auf Leinwand auf Holz
- 14 Mönch und Tod, Süddeutschland, um 1520, Lindenholz mit originaler Farbfassung
- 15 Anatomische Lehrmodelle einer Schwangeren, eines Ohres und eines Auges mit Begleitbuch, Nürnberg, um 1680, Stephan Zick (1639–1715)
- 16 Bildnis des Universalgelehrten, Giovanni Antonio Magini, Bologna, 1598, Francesco Apollodora, Öl auf Leinwand. Das Portrait zeigt den Universalgelehrten Giovanni Antonio Magini (1555–1617), der zu den herausragenden Wissenschaftlern der Renaissance gehörte und bei seiner Bewerbung um den Lehrstuhl für Mathematik in Bologna den Vorzug sogar vor Galileo Galilei erhielt.
- 17 Eine einzigartige Sammlung von Wendeköpfen aus Elfenbein, Bein und Buchsbaum, Deutschland, Franko-Flandern, 1520–1600. Die großen Wendeköpfe dienten als Abschluss des Rosenkranzes, während die kleinen die Rosenkranzperlen bildeten. Die stehende Figur „Tod und Mädchen“ ist eine Arbeit aus dem 19. Jh.
- 18 Madonna mit Kind, um 1710, Ehrgott Bernhard Bendl zugeschrieben, Elfenbein
- 19 Portrait des Bildhauers Jean Thierry, Francois Vispré (1730–1790), Öl auf Leinwand
-  12
- 20 Diese Vitrine zeigt unterschiedliche Memento Mori Objekte:
- Sammlung von Dosen in Sargform, Deutschland, 1680–1780, Milchglas, Kirschholz und Ebenholz
- Fetzentödlein mit Kapuze, Süddeutschland, 17. Jh., Obstholz, auf teilweise vergoldetem und ebonisiertem Holzsockel
- Vanitas-Kelch, Augsburg, um 1700, Emaillemalerei von Johann Aufenwerth (um 1659–1728), Silber, feuervergoldet
- Sitzende ältere Frau, um 1525, Birnbaum
- Liegender Leichnam, Süddeutschland, um 1530, Umkreis Meister IP, Buchsbaum
- Memento Mori-Kopf, Mannheim, um 1720, Paul Egell, Obstholz
- Korallenchristus, spätes 17. Jh. (Holzpaneel späteren Datums), Fra' Matteo Bavera zugeschrieben, Koralle, Holz, Kupfer, Gold
- Holzschrein mit intarsierten Totenköpfen, Spanien oder Italien, 17. Jh.
- 21 Höfischer Kabinettschrank mit Hausaltar, Augsburg, um 1610, Ebenholz mit Elfenbeinintarsien, Gemälde: Öl auf Kupfer
- Der Humboldt-Pokal*, Niederlande, 1648–1653, gefertigt für Johann Moritz von Nassau, aus dem Besitz von Alexander von Humboldt, Kokosnuss geschnitzt, Silbermontierung getrieben. Dargestellt sind Szenen mit brasilianischen Kannibalen.
- 22 *Studies into the past*, Laurent Grasso, 2013, Öl auf Holz
- 23 Großer Wunderkammerschrank mit Sammlungsgegenständen des 16.–21. Jh. Die Anordnung ist eine Rekonstruktion nach dem 1666 datierten Kunstammergemälde von Georg Hinz (um 1630–1688) in der Hamburger Kunsthalle.
-  13
- Modellierter Schädel, Melanesien, „Vanuatu“, Malakula-Insel, um 1900, Knochen, pflanzliche Paste, natürliche Farbpigmente
- Wendekopf als Rosenkranzabschluss, Deutschland oder Franko-Flandern, 17. Jh., Elfenbein
- Wendekopf mit Krone, Frankreich oder Deutschland, um 1800, Knochen
- 24 Memento Mori-Messer, Norddeutschland, 1571, Elfenbein, Silber, Stahl. Es hat sich nur ein weiteres identisches Messer, 1549, im Deutschen Klingensmuseum in Solingen erhalten.
- Der kleine Sarganhänger mit der Inschrift „ICH WERDE LEBENS / LANG MIT ZÄHREN / LLHZ / DEIN VIEL ZU LIEB / GEDECHNIS EHREN“ wurde für Ludwig IV. zu Hessen-Darmstadt zum Gedächtnis an seinen 1661 verstorbenen Vater, Landgraf Georg II. von Hessen-Darmstadt, gefertigt und trägt die Initialen des Auftraggebers („LLHZ“) und des Verstorbenen („G.II.L.Z.HF.Z.H.“).
- Vielfarbiger Gold Emaille Totenkopfanhänger, Deutschland, um 1630
- Memento Mori-Anhänger der Großherzöge von Baden-Baden, Deutschland, um 1620, Gold, Emaille
- Goldring mit Tödlein und Stunden-glas, England, um 1720, Gold, Emaille, Kristalleinsatz mit Totenkopfeinlage
- Goldring mit Totenschädel, Deutschland, um 1700, Gold, Emaille, Diamanten
- Wendekopf, Süddeutschland, um 1600, diente als Krebsaugenbehälter in der Renaissance zur Abwehr von Erkrankungen
- Höfischer Elfenbein-Kabinettschrank, Augsburg, um 1650, Umkreis Melchior Baumgartner (1621–1686). Die Schubladenfronten und Flügeltüren des Kabinettes zieren 19 Plaketten mit Emaillemalereien, die die gesamte Passion Christi darstellen. Vergleichbare Möbel haben sich nur im Bayerischen Nationalmuseum in München, auf Schloss Slostera in Schweden und im Victoria and Albert Museum in London erhalten.
-  14
- 25 Hl. Sebastian, um 1760, Veit Graupensberg, Elfenbein, geschnitzt
- Elfenbein-Knaben mit Totenkopf, Schlange und Sanduhr, Deutschland oder Flandern, um 1720
- Schlafendes Jesuskind, Spanien, 17. Jh., Holz, mit Originalfassung
-  15
- Renaissance-Vanitas-Figurenautomat, um 1600, Gehäuse: Bronze, Kupfer feuervergoldet, Sockel: Ebenholz, Werk: Eisen, Messing, Ziffernblatt: Silber
- 26 *Melancholie-Vergänglichkeit*, Frans Pourbus d. Ä., 16. Jh., Öl auf Leinwand

- 1900, Holz, Spiegelglas
- 29 Großer Prunkpokal, Venedig oder Façon de Venise, um 1600
- Sturzbecher, Façon de Venise, Niederlande, wohl Antwerpen, Ende 16. Jh.
- Kleines Stangenglas mit Deckel, Façon de Venise, wohl Deutschland, Ende 16.–Mitte 17. Jh.
- 30 Brot, eine Karaffe mit Wein, ein umgedrehter Römer und ein Krebs auf einem Teller, Sebastian Stoskopff, um 1640, Öl auf Leinwand
- 31 *Bernard Amos, Jonathan Nobles, Martin Vegas*, Stilleben von Mat Collishaw, 2011, C-Print gerahmt
- Raum II**
- 32 *Adam und Eva im Paradies mit den verbotenen Früchten*, Jan Brueghel d. J., 17. Jh., Öl auf Kupfer
- 33 *The Same but Silver*, Jake & Dinos Chapman, 2007, Silber
- Paar Tödlein, Italien, um 1600, Buchsbaum geschnitzt, Sockel mit Spiegelglas
- Geschnitzte Coco de Mer, Indo-Portugal, Seychellen-Nuss (*Lodoicea Seychellarum*) mit Schnitzereien
- 34 Der Heilige Sebastian, Leonhard Kern zugeschrieben, um 1620, Elfenbein, Holzsockel
- Elfenbeinhumpen mit den klugen und törichten Jungfrauen, Schwäbisch Hall, um 1650, Leonhard Kern, Elfenbein, Silber
- Vier Contrefaitkugeln, 18. und 19. Jh., Holz, Elfenbein gedrechselt
- Wunder-Contrefait-Kugel, China, Kanton, Qing-Dynastie, 18. Jh., Elfenbein gedrechselt und geschnitten
-  16
- Untitled (Sphere)*, Alastair Mackie, 2009, Mäuseschädel, Glas, Holz
- 35 *Studies into the past - Eclipse*, Laurent Grasso, 2011, tierischer Kleber, Harz, gekochtes Öl und Pigmente auf Eiche
- 36 Lanna-Kabinettschrank, Prunkmöbel von Adam Eck, Eger, um 1640, aus dem Besitz des berühmten Sammlers Freiherr von Lanna, Nadelholz, Birnbaumfurnier ebonisiert, Reliefintarsien: einheimische Hölzer teilweise gefärbt, Messing
- Der Heilige Michael besiegt den Teufel, Süditalien, um 1700, Elfenbein
- 37 Zwei barocke Hausaltäre aus Koralle, Perlmutter und Elfenbein, Italien und Süddeutschland
- 38 Mikroschnitzerei einer Walnuss, Renaissance-Anhänger, Krebsaugenbehälter und Pomander, um 1650, Norddeutschland oder Dänemark, geschnitzte Walnuss, feuervergoldet
- 39 Bezoar-Stein mit Silberkapsel, Indo-portugiesisch, Goa, um 1700, Bezoar (Pedra Cordial), Silber graviert und durchbrochen
- Muschelmann, Deutschland, 18. Jh., verschiedene Muscheln, Schnecken, Perlmutterplaketten, Holzkern
- Dose mit erotischen Darstellungen, vermutlich Niederlande, um 1620, Coquilla-Nuss beschnitzt, Hirschhorn beschnitzt und poliert
- Höfischer Nussflakon, um 1680, Coquilla-Nuss, gedrechselt und geschnitzt, Holz
- Höfischer Nautiluspokal, Goldschmiedearbeit um 1670, Schwarzgravuren um 1660, Silber, teilweise feuervergoldet, getrieben, graviert und ziseliert, Gehäuse des Nautilus (*Nautilus pompilius*) poliert, z. T. geschnitten, gestochen und geschwärzt
- Kunstkammer-Schildkröte, um 1620, Panzer einer indischen Schildkröte, Silber feuervergoldet, Schildplatt
- Schildkröten-Pulverflasche, Niederlande, um 1680
- Turboschnecken-Pulverhorn, 17. Jh., Gujarat
- Rochenhaut-Pulverhorn, Osmanisch, 17. Jh., Rochenhaut, Bein, Elfenbein, Holzkern, Leder, Eisen
- Büffelhorn-Pulverflasche, Osmanisch, 17. Jh., Büffelhorn geschnitzt, Bein teilweise bemalt, Eisen
- 40 Präparat eines Leoparden mit fluoreszierenden Augen
- 41 *Beytrag zur Naturgeschichte der Vögel*, 1791–1792, Joachim Johann Nepomuk Spalowsky, 2., 3., und 4. Band, mit großformatigen, handkolorierten Tafeln
- 42 Historisches Präparat eines Nilkrokodils aus einer alten Naturaliensammlung, 19. Jh.
- 43 Nashorntröphäe, um 1920
- Rhinozeroshorn-Kelch, Augsburg, 1644–1647, Hans Leucker (tätig in Augsburg 1641–1666)
- Gefaßtes Emu-Ei, Indo-portugiesisch, wohl Goa. 17. Jh., Emu-Ei, Silber teilweise feuervergoldet
- Kompletter Satz von Spielsteinen von Strohintarsien, um 1720, Holzkern, Stroh zum Teil gefärbt, graviert und intarsiert
- Seychellenuß-Pokal, Indo-portugiesisch, Goa, 17. Jh.
- 44 Totenkopfuhr, um 1790, Jean-Antoine Lépine, Gold, Emaille, Diamantrosen. Lépine gehörte zu den wichtigsten Uhrmachern, die in Paris gegen Ende des 18. Jh. tätig waren und arbeitete u. a. für Ludwig XVI. und Napoleon. Um 1770 erfand Lépine einen neuen Uhrmechanismus, der ihm die Herstellung von deutlich kleineren Taschenuhren als bisher ermöglichte.
- 45 Sirene, Japan, Edo-Periode, um 1800, Fischhaut, Modelliermasse, echte Zähne und Krallen
- 46 Waka-Keule, Fidschi-Inseln, um 1800
- 47 Stab und Herrschaftszepter König Davids, eine Mirabilia aus biblischen Zeiten. Große Waka Keule, Polynesien, Fidschi-Inseln, zweite Hälfte des 15. Jh., feuervergoldet, Montierung: Prager Hofwerkstätte, 1608 mit Original-etui. Ein Geschenk des kaiserlichen Rates Johann Graf Zrinyi (1565–1612) an den Prager Hof.
- 48 *Self-Portrait as Great Scout Leader*, Julie Heffernan, 1998, Öl auf Leinwand
- 49 Seychellen-Riesenschildkröte
- 50 Schädel eines Walrosses (*Odobenus rosmarus*)
- 51 *Gazelle (Pamphile)*, Gitte Schäfer, 2011, Glas, Schildkrötenpanzer, Metall
- 52 Diese Vitrine zeigt Schatzkammerstücke der Renaissance und des Barock aus verschiedenen exotischen Materialien:
- Chinesische Specksteinkanne, Qing-Dynastie (1644–1911), Ära Kangxi (1666–1722), um 1670, Montierung: wohl französisch um 1780, Gelbrot marmorierter Speckstein (Steatit), Bronze feuervergoldet
- Schale mit kämpfenden Seeungeheuern und Andromeda 17. Jh. (Akt vermutlich später), Umkreis von Georg Pfründt, Narwal und Elfenbein gefasst in vergoldetem Silber, der Akt mit Intarsien
- Windmühlenbecher, Façon de Venise, Antwerpen, 1590, Antwerpener Glashütte des venezianischen Meisters Ambrosio Mongardo, Vetro a fili e a retortoli, Silbermontierung teilweise feuervergoldet
- Höfischer Kokosnußpokal mit der Darstellung von Diana und Aktäon, Deutschland oder Schweiz, um 1600, Kokosnuss, Kupfer feuervergoldet und graviert
- 53 *Tapir*, Hugo Wilson, 2016, Öl auf Holz